

## **Professor Dr. Wolfgang Gaebel**

Ist Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf sowie Ärztlicher Direktor der Rheinischen Kliniken in Düsseldorf.

Er studierte Humanmedizin an der freien Universität Berlin und habilitierte sich im Fach Psychiatrie. 1989 folgte ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderter Forschungsaufenthalt an der University of Lethbridge, Alberta, Canada. Von 1989 bis 1995 war er Koordinator und Projektleiter des DFG-Schwerpunktprogrammes „Neurobiologische Determinanten sensomotorischer und kognitiver Störungen bei Schizophrenen“. Er ist zudem u. a. Initiator, Sprecher und Projektleiter des seit 1999 vom BMBF geförderten Kompetenznetzwerks Schizophrenie und seit 2006 Sprecher im Suchtforschungsverbund NRW. 2004 erfolgte seine Wahl zum President elect der DGPPN.

Professor Wolfgang Gaebel übt zahlreiche wissenschaftliche Beirats- und Kommissionstätigkeiten aus. Neben einer Vielzahl von Publikationen und seiner wissenschaftlichen Beiratstätigkeit ist er Mitglied in verschiedenen Fachgesellschaften, wie zum Beispiel der deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, der Deutschen Gesellschaft für Biologische Psychiatrie, wo er von 1999 bis 2002 das Amt des Präsidenten inne hatte. Seit 1993 ist er 1. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Fachgesellschaften (AWMF). Von 1996 bis 1998 war Wolfgang Gaebel zudem Beirat für ethische Fragen im Gesundheitswesen im Bundesministerium für Gesundheit. Seit 2004 ist er Vorsitzender des Nationalen Antistigma-Programms.

International ist er u.a. in der World Psychiatric Association aktiv; seit 2002 ist er Vorsitzender der Sektion Schizophrenie und des Review Komitees von Open the Doors, der Antistigma Initiative der WPA, sowie des deutschen Vereins Open the Doors. Seit 2001 ist er zudem Vorsitzender der Task Force on Nosology and Psychopathology der WFSBP (World Federation of Societies of Biological Psychiatry).

Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Therapie und der Verlauf schizophrener Störungen, die klinische Psychopharmakologie sowie die klinische Psychophysiologie und die experimentelle Psychopathologie. Darüber hinaus befasst er sich mit der Qualitätssicherung in der Psychiatrie und der Stigmaforschung im Kontext von psychischen Erkrankungen.